

DOLMETSCHERNOTIZEN: STRATEGIEN DER TEXTVERDICHTUNG

JŪRATĖ ŽUKAUSKAITĖ, RASA DARBUTAITĖ

Z u s a m m e n f a s s u n g

Der Artikel behandelt das Konsekutivdolmetschen und ist der Frage gewidmet, auf welche Art und Weise sich der Inhalt des Ausgangstextes in den Dolmetschernotizen wiederfindet. Das Notieren muss schnell erfolgen und darf andere kognitive Verarbeitungsprozesse nicht stören, daher ist es für den Dolmetscher ausschlaggebend, die im Ausgangstext enthaltene wichtige Information im Notizentext in einer verdichteten Weise, d. h. ökonomisch, zu notieren. Eine Auseinandersetzung mit Untersuchungen von Dolmetschernotizen ließ zwei Textverdichtungsstrategien feststellen: die elliptische und die umformende Strategie. Im Artikel wird der Frage nachgegangen, ob diese Strategien von Dolmetschern eingesetzt werden und ob eine von den beiden Strategien ökonomischer ist. Es werden Ergebnisse einer Untersuchung von Dolmetschernotizen vorgestellt. Das Material wurde mithilfe eines Experiments gewonnen: Sechs Dolmetscher wurden gebeten, eine Rede aus dem Deutschen ins Litauische konsekutiv zu verdolmetschen. Die Analyse von transkribierten Ausgangs-, Notizen- und Zieltexten zeigte, dass die theoretisch identifizierten Textverdichtungsstrategien von Dolmetschern eingesetzt werden. Eine Analyse der mit den beiden Strategien verbundenen kognitiven Anforderungen hat ergeben, dass beide Strategien sowohl Vor- als auch Nachteile haben. Es wird geschlussfolgert, dass die Wahl zwischen den beiden Strategien von den verfügbaren kognitiven Kapazitäten des Dolmetschers abhängig ist.